

Dienstag den 26. November 1867.

(389—2)

Nr. 3852.

## Rundmachung.

Im Sprengel des k. k. steierm. k. k. Krain. Oberlandesgerichtes sind mehrere Auscultantenstellen zu besetzen, und zwar:

für Steiermark 1 adjutirte und 6 unentgeltliche,  
für Krain 4 adjutirte und 5 unentgeltliche.  
Bewerber, welche, wenn sie eine Stelle für Krain anstreben, die Kenntniß der slovenischen Sprache nachweisen müssen, haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis zum

10. December 1867

einzubringen.

Graz, am 20. November 1867.

Vom Präsidium des k. k. Oberlandesgerichtes.

(387—3)

Nr. 437.

## Concurs-Ausschreibung.

Bei den provisorischen k. k. Bezirksgerichten in Krain ist eine Dienerstelle mit dem Gehalte jährlicher 220 fl. ö. W. und dem Rechte zum Bezuge der Amtskleidung zu besetzen.

Jene, die sich um diesen oder den allenfalls in Erledigung kommenden Posten eines Dienergehilfen mit dem Gehalte jährlicher 226 fl. 80 kr. ö. W. bewerben wollen, haben ihre eigenhändig geschriebenen und gehörig belegten Gesuche

binnen 14 Tagen

vom Tage der dritten Einschaltung dieser Rundmachung in die Laibacher Zeitung, und zwar die bereits angestellten durch ihre Vorgesetzten, bei dem gefertigten Präsidium zu überreichen und darin auch die Kenntniß der slovenischen Sprache nachzuweisen.

Rudolfswerth, am 18. November 1867.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichtes.

(390)

Nr. 7206.

## Verzehrungssteuer-Pachtversteigerung.

Von der k. k. Finanz-Direction in Klagenfurt wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der Verzehrungssteuer vom steuerpflichtigen Wein- und Mostauschank, dann von den Viehschlachtungen und vom Fleischverschleiß im Umfange der ganzen politischen Bezirke: 1. Feldkirchen, 2. St. Veit, 3. Gurk, 4. Althofen, 5. Friesach, 6. Eberstein auf Grund des Gesetzes vom 17ten August 1862 (R. G. Blatt Nr. 55) auf die Dauer

des Jahres 1868, d. i. vom 1. Jänner bis letzten December 1868, und bei dem Vorbehalte der stillschweigenden Erneuerung auch für die Jahre 1869 und 1870 im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrer Richtschnur vorläufig Folgendes bekannt gegeben:

1. Die Versteigerung wird

am 4. December 1867

bei der Finanz-Direction zu Klagenfurt um 11 Uhr Vormittags vorgenommen, bis zu welchem Zeitpunkt auch die allfälligen, mit der Stempelmarke pr. 50 kr. versehenen und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte daselbst zu überreichen sind.

2. Der Ausrußpreis ist bezüglich der Verzehrungssteuer und des dormaligen 20perc. außerordentlichen Zuschlages zu derselben

1. für den Bezirk Feldkirchen	6212 fl.
2. " " " St. Veit	5858 "
3. " " " Eberstein	2640 "
4. " " " Gurk	2292 "
5. " " " Althofen	6750 "
6. " " " Friesach	3220 "
zusammen	26972 fl.

sage: Sechszwanzigtausend neunhundert zwei und siebenzig Gulden ö. W.

Pachtanbote können für jeden einzelnen Bezirk gemacht, jedoch wird einem Concretanbote für alle sechs Bezirke zusammen bei Erreichung einer gleichen Pachtschillingssumme der Vorzug eingeräumt werden.

Auch ist der Pächter zur Einhebung und Abfuhr der allfällig bewilligten Gemeindeforschläge, sobald ihm dieselben bekannt gegeben werden, verpflichtet.

3. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den dem zehnten Theile des Ausrußpreises gleichkommenden runden Betrag

ad 1. von	622 fl.
" 2. "	586 "
" 3. "	264 "
" 4. "	230 "
" 5. "	675 "
" 6. "	322 "

für alle sechs von 2699 fl.

sage: Zweitausend sechshundert neun und neunzig Gulden ö. W. in Barem oder in k. k. Staatspapieren, welche nach den bestehenden Vorschriften berechnet und angenommen werden, als Badium der Picitations-Commission vor dem Beginne der Feilbietung zu übergeben, oder sich mit der cassamäßigen Quittung über den Erlag dieses Badiums auszuweisen. Nach beendigter Picitation wird bloß der vom Bestbieter erlegte Betrag zurückbehalten,

den übrigen Picitanten aber werden ihre Badien zurückgestellt.

Uebrigens gelten die mit dem Amtsblatte der „Klagenfurter Zeitung“ vom 3. November 1867 Nr. 253 ad Nr. 6837 verlaublichten allgemeinen Bedingungen.

Von der k. k. Finanz-Direction in Klagenfurt, am 19. November 1867.

(391—1)

Nr. 11163.

## Rundmachung.

Bei dem Magistrate Laibach kommen für das Jahr 1867 folgende Stiftungen zur Verleihung:

1. Die Joh. Bapt. Bernardini'sche Stiftung mit 65 fl. 62 1/2 kr.;
2. die Georg Tollmeiner'sche Stiftung mit 66 fl. 44 kr.;
3. die Joh. Jak. Schilling'sche Stiftung mit 68 fl. 67 1/2 kr.;
4. die Hans Jobst Weber'sche Stiftung mit 84 fl. 69 kr.;

Auf diese vier Stiftungen haben Anspruch Bürgerstöchter von Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel und ihre Dürftigkeit mittelst legaler Zeugnisse, dann ihre im Jahre 1867 erfolgte Verheirathung mittelst Trauungsscheines und die bürgerliche Abkunft durch die Bürgerrechtsurkunden ihrer Väter nachzuweisen vermögen.

5. Die Johann Niklas Kraschkoviz'sche Stiftung mit 63 fl., auf welche ein armes Mädchen aus der Pfarre St. Peter in Laibach als Aussteuer Anspruch hat.

6. Die Jakob Anton Fanzo'sche Stiftung mit 38 fl. 87 kr., welche an eine arme ehrbare, zur Ehe schreitende Tochter aus dem Bürger- oder niederen Stande verliehen wird.

7. Die Josef Felix Sinn'sche Stiftung mit 55 fl. 78 1/2 kr., zu welcher zwei der ärmsten hiesigen Mädchen berufen sind.

8. Die Joh. Bapt. Kovac'sche Stiftung mit 175 fl. 77 kr., welche stiftungsgemäß unter vier zu Laibach in unverschuldeter Armut lebende Familienväter oder Witwen von unbefoltenem Rufe und mit mehreren unversorgten Kindern zur Vertheilung kommt.

Bewerber um die vorerwähnten Stiftungen haben ihre gehörig instruirten Gesuche

bis 20. December 1867

bei diesem Magistrate zu überreichen, wobei diejenigen, welche sich um mehrere Stiftungen alternativ in Competenz setzen wollen, abgesonderte Gesuche einzubringen haben.

Stadtmagistrat Laibach, am 22. November 1867.

Wajk.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 272.

(2592—2)

Nr. 6298.

## Edict.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Komar zur Hereinbringung einer Forderung von 610 fl., der 4perc. Zinsen hievon seit 18. Mai 1865 und der Executionskosten, abzüglich der hierauf bereits bezahlten 400 fl., die executive Feilbietung der dem Gegner Wenzel Kubelka in Laibach gepfändeten und executive auf 779 fl. geschätzten Fahrnisse, bestehend aus Pferden, Wagen, Kalk, Holz und Steinvorräthen u., bewilliget, und sind zur Vornahme die Tagssatzungen auf den

4. und 18. December 1867

dann 8. Jänner 1868,

allezeit Vormittags um 9 Uhr beim

Hause des Executen, mit dem Anhang anberaumt worden, daß die bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswert angebrachten Fahrnisse bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige eingeladen werden.

Laibach, am 19. November 1867.

(2583—1)

Nr. 7141.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Jaksch, im eigenem Namen und als Vormund seiner Geschwister Jakob, Zerni und Margareth Jaksch von Jablanitz, gegen Michael Tomšić von Bač Nr. 20 wegen schuldiger 122 fl. 85 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung in die dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.

Nr. 5 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 474 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

10. December 1867,

10. Jänner und

10. Februar 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiegericht mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 15ten October 1867.

(2584—2)

Nr. 7786.

## Dritte exec. Feilbietung.

Das k. k. Bezirksgericht Feistritz macht bekannt, daß nachdem zu der mit Bescheid von 18. Juli 1867, Z. 4237, in

der Executionssache des Franz Vidan von Feistritz gegen Franz Vasa von Jassen Nr. 9 auf den 5. November 1867 angeordneten zweiten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist,

am 6. December 1867

zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

Feistritz, am 5. November 1867.

(2585—2)

Nr. 8039.

## Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgericht Feistritz wird kund gemacht, daß nachdem zu der in der Executionssache des Paul Jelovek von Triest gegen Josef Venc von Schembije Nr. 5 mit dem Bescheid vom 17. August 1867, Nr. 5322, auf den 12. November 1867 angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist,

am 13. December 1867,

die zweite Feilbietung vorgenommen werden wird.

Feistritz, am 13. November 1867.



## Eine Zahlkellnerin

wird gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. (2507)

## Ein tüchtiger Commis,

der der deutschen und slovenischen Sprache mächtig ist, wird aufgenommen in Ernst Henn's Gemischt-Waarenhandlung in Hohenegg bei Gili. Vorzug haben diejenigen, welche zugleich den Postdienst verstehen. (2596-3)

## Warnung.

Wer auf Namen meiner Schwiegermutter Maria Kosak was gegeben hat und fernerhin gibt, bin ich unter keinem Vorwande Zahler. (2612-1)  
Ferdinand Kosak.

## Warnung.

Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß eine mir und meiner Frau ganz fremde Person schon jahrelang in verschiedenen Häusern sich als meine Gattin präsintirt und als solche Unterstützungsbeiträge für arme Kranke, dürftige Studierende u. dgl. sammelt, so sehe ich mich veranlaßt, vor dieser Person Jedermann öffentlich zu warnen. (2595-3)

Franz Sayer,  
f. t. Rechnungs-Official.

Die seit vielen Jahren bestehende

## Niederlage

der k. k. ersten landesbefugten

## Klattaner Wasch- waaren-Fabrik

des (2537-3)

F. A. Dattelzweig,

bekannt durch ihr ausgezeichnetes Fabricat,

befindet sich noch immer bei

Albert Trinker

in Laibach, Hauptplatz

Nr. 239 „zum Anker.“



100 Zeugnisse von Ärzten und Laien, sowie Gebrauchs-Anweisungen stehen gratis zu Diensten. Jedes einzelne Stück ist mit dem Namen Schmidt bezeichnet und nur allein echt im Lager bei Herrn Albert Trinker in Laibach. [405-40]

## Empfehlung.

Die Schmidt'sche Waldwollwaaren-Fabrik in Remda am Thyringer Walde empfiehlt hiermit den Gicht- und Rheumatismus-Leidenden sowie allen Familien ihre Erzeugnisse angelegentlich. Dieselben bestehen in Unterleibern vom Kopf bis zum Fuße, Waldwollwatte zum Umhüllen kranker Glieder, sowie Waldwoll-Öl, Spiritus zu Einreibungen, Extract zu Bädern, Kiefernadel-Balsam. Seit bereits sieben Jahren sind diese Artikel Gemeingut der leidenden Menschheit geworden, Tausende haben durch deren Gebrauch die ersehnte Hilfe gefunden. Ueber

Wien 1866	Salzburg 1865	Wien 1867	Krems 1864
--------------	------------------	--------------	---------------

Die von Dr. Heller, f. t. Professor auf der Wiener Klinik, als allein echt zum Genusse bei Brust-, Halsleiden und Schwäche empfohlenen

## Malzerextract, Malzerextract-Bonbons, Malzerextract-Chocoladen

der f. t. a. pr. Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik (Niederlage: Wien, Weiburggasse 31, Gartenbaugesellschaft). Haupt-Depot für Krain in Laibach bei Herrn Apotheker Ottokar Schenk am Kundschafstplatz; auch zu haben bei Herrn Johann Perdan in Laibach.

## Anerkennungs-Schreiben.

Mehrere Jahre hindurch litt ich an einem chronischen Husten und Krampf-Katarrh, in Folge dessen ich oft ohnmächtig wurde. Es freut mich, Ihnen mittheilen zu können, daß ich nach mehrmonatlichem Gebrauche dieses Malz-Extractes davon gänzlich befreit bin und mich nun sehr gestärkt fühle. Genehmigen Sie zc.  
Wien, den 11. September 1866.

Theobald Freih. v. Boineburg,

Sr. Apost. Majestät wirtsch. Kämmerer und Major in der Armee.

Die mir am 19. September d. J. gesandten zwei Paquets Malz-Extract-Chocolade fanden meinen vollsten Beifall, ich ersuche Sie demnach um sofortige Zusendung von 30 Paquets derselben Qualität.  
Oberalm in Salzburg, am 18. October 1867.

Paul Dol, Fabrik-Cassier.

Die höchst wohlgeschmeckende echte Malzerextract-Chocolade ohne Gewürz wird von den medicinischen Autoritäten anstatt des erhitzen Kaffee's oder Thee's und verstopfender Chocolade als kräftigere und gesündere Nahrung empfohlen.

Man bittet die echten Wilhelmsdorfer Malzerextract-Bonbons nicht mit den sogenannten Malzboubons oder anderen Bruststeteln und Brustsymp, in denen, weil sie nichts als Zucker sind, gerade das gegen Husten und Heiserkeit Wirkame fehlt, nämlich das echte Malzerextract, zu verwechseln.

Was man mit 5 Schachteln dieser sogenannten Malzboubons um 50 Kr. nicht erreicht, erreicht man mit 1 Schachtel Malzerextract-Bonbons um 10 Kr. !!! (2444-3)

## Glück bei Wutscher!

Schon am 2. December ist die

## Ziehung der 1864er Lose

wozu Promessen zu haben sind bei

(2510-4)

J. E. Wutscher.

## Die kais. kön. priv. österr. Versicherungs-Gesellschaft

# „DONAU“

gegründet auf ein

## Capital von zwei Millionen Gulden

wovon Eine Million Gulden österr. Währ. voll und bar eingezahlt worden sind, schliesst auf Grund der Allerhöchst genehmigten Statuten und Versicherungs-Bedingungen Feuer-, Hagel-, Transport- und Lebensversicherungen.

Die „Donau“ hat sämtliche bei der k. k. priv. Ersten österreich. Versicherungs-Gesellschaft in Kraft stehenden Versicherungen mit den entsprechenden Prämien-Einnahmen und Prämien-Reserven übernommen, und es betragen in Folge dessen ihre Barmittel mehr als drei Millionen Gulden österr. Währ.

Durch ihre enge vertragsmässige Verbindung mit den grössten deutschen Versicherungs-Anstalten gewährt sie ihren Versicherten die Beruhigung, dass ausser den ihr selbst gehörigen Capitalien, noch das bedeutende Zwanzig Millionen Gulden (Silber) übersteigende Gesellschaftsvermögen jener Anstalten ihre Garantiemittel vermehrt, und sie steht deshalb, in Betreff der von ihr gebotenen Sicherheit, keiner andern Anstalt nach.

Durch gewissenhafte Geschäftsführung, mässige und der Gefahr entsprechende Prämien, sowie durch loyale und pünktliche Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten und offene Darlegung ihrer Geschäftsverhältnisse wird sie bemüht sein, das Vertrauen des Publicums zu gewinnen und zu erhalten.

Die unterzeichnete Haupt-Agentenschaft der k. k. priv. österreich. Versicherungs-Gesellschaft „Donau“ erbiethet sich ergebenst zur Annahme von Versicherungs-Anträgen, bei deren Abfassung sie bereitwillig Hilfe leisten wird, und ist zur unentgeltlichen Mittheilung von Antragsformularen, sowie aller sonst erforderlichen Auskünfte gern bereit.

Laibach, am 25. November 1867.

Achtungsvoll

J. C. v. Riebler,

Haupt-Agent in Laibach der k. k. priv. österr. Versicherungsgesellschaft „Donau“ in Wien.

Bureau: am Alten Markt Haus-Nr. 19.

(2609-1)